

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

scheiden wird das Tempo des weitem Ausbaues der Kasse beschleunigt oder auf langsam eingestellt. Hoffen wir nun das Beste!

Im inoffiziellen Teil taute der greise Senior Kapjael wieder einmal auf und bereitete uns Jungen ein Stündchen ungezwungener Gemütlichkeit.

Basel. † Nationalrat August Kurer. Am 22. Januar starb in San Remo, wo er sich zur Kur aufhielt, Herr Nationalrat August Kurer, erst 53 Jahre alt. Der Verstorbene war am 30. Dezember 1873 in Berned (St. Gallen) geboren, widmete sich zunächst dem Lehrberufe und wirkte kurze Zeit als Lehrer in Waldkirch, ging aber bald zum Studium der Rechtswissenschaft über und ließ sich 1897 als Anwalt in St. Gallen nieder. Im Jahre 1911 übernahm er das solothurnische kantonale Gewerbesekretariat, übersiedelte nach Olten und wurde 1917 in den Nationalrat gewählt. Sein Arbeitskreis erweiterte sich immer mehr. 1920 wurde er Direktor des Zentralbureaus des schweizerischen Hoelliervereins und verlegte bald darauf seinen Sitz nach Basel, wo er, wie in Olten, dem Großen Räte angehörte. Überall wirkte er vorbildlich, als überzeugungstreuer Katholik. Er war ein glänzender Redner, aber auch ein ungemein sympathischer Mensch, dessen goldenen Charakter alle jene kennen lernten, die ihm näher standen. Gottes Friede seiner edlen Seele. J. T.

Baselland. † Alt Lehrer J. G. Brodmann. Der Verstorbene war so recht der Typus eines Schulmeisters nach altem Schrot und Korn, wie ihn Fischke in seinem Goldmacherdorf schildert: Lehrer, Landwirt, Vereinsleiter und Dorfpolitiker im besten Sinn des Wortes. Im Seminar Kreuzlingen hatten namentlich der ideal gesinnte Seminardirektor Rebsamen und der tüchtige Geschichtslehrer Erni nachhaltig auf ihn eingewirkt. Trotz allen Zeitströmungen und trotz den verwirrenden Nachwehen des Kulturkampfes im Laufental trat er begeistert und unentwegt ins Leben hinaus, und wirkte je ein Jahrzehnt an den Gesamtschulen in Dittingen und Schönenbuch und 2½ Jahrzehnte in seiner Heimatgemeinde Ettingen zum Wohl von Schule, Kirche und Gemeinde. Schon im ersten Jahr seines Amtsantritts gründete er einen Hausstand mit einer schlichten, tüchtigen Bauern-tochter. Von 17 Kindern leben noch 14, alle wohl erzogen und beruflich ausgebildet, sozusagen alles aus der Hände Arbeit.

Den Kern seines Unterrichts bildeten ideale Begeisterung und praktische Kenntnisse, Freude an ge-

sunder vaterländischer Geschichte; besonders befaßte er sich auch gern mit den Problemen der sozialen Gesetzgebung im alten Testament. In Gemeindehaushaltsfragen galt ihm nur die Sache und nie die Person, wenn er auch vor Amtspersonen eine für die heutige Zeit fast zu devote Achtung an den Tag legte. „Lieber Feind als falscher Freund“, hieß es bei ihm. Streitfragen konnte er „bis aufs Messer“ austämpfen, weshalb er seiner Gegnerschaft dreimal bei der Wiederwahl mit einem Minus von einigen Stimmen unterlag und genötigt war, zweimal seine Stelle zu wechseln und seinen Landwirtschaftsbetrieb zu liquidieren und wieder von vorn zu beginnen. Das dritte Mal, im Jahre 1921 verfügte die Regierung dann die Pensionierung des an einem Beinleiden erkrankten Kämpfers.

Trotz den erwähnten Schwierigkeiten war neben der Schule seine Freude die Landwirtschaft. Raum in ein Dorf eingerückt, trachtete er nach schönen Wiesen, Aedern und Obstbäumen; nur von den Reben wollte er nichts wissen. Klein, aber kräftig gebaut, war ihm die Arbeit fast Spiel, angewandtes Turnen. In den Ferien ging's hinaus aufs Land mit großen und kleinen Kindern. Am Sonntagmorgen saß er auf der Orgelbank; am Nachmittag liebte er das Wirtshausgespräch mit Freunden und Bekannten, wobei es nicht selten bei Wort und Biß Spätnachmittag wurde. Während den beiden letzten Jahrzehnten stellte er sich einem halben Duzend Nachbargemeinden jeweils für längere Zeit als Organist zur Verfügung. Im Verein pflegte er bis in die letzten Jahre das Volkslied und das religiöse und vaterländische Schauspiel. Freude machten ihm immer die zwei bis drei Tage dauernden Klassenzusammenkünfte mit seinen SeminarKollegen. Sonst ist er wenig gereist. Die Schweizergrenze hat sein Fuß nie recht überschritten. „Das ist noch ein Mensch“, sagte Nationalrat Dr. Gelpke, der Begründer von Basels Rheinschiffahrt, als ihm der Schreiber dieser Zeilen nicht genug aus dem Leben dieses Dorfschulmeisters erzählen konnte.

—nn.

Argau. Bei der Beratung des neuen Schulgesetzes im Großen Räte siegte mit 67 gegen 61 Stimmen der Antrag der Kommission, daß es den Gemeinden freigestellt sei, den Mädchenhandarbeitsunterricht der ordentlichen Klassenlehrerin zu übertragen oder eine Arbeitslehrerin anzustellen.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Kassentafel des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.